

Zeitschrift:	Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber:	Verein Schweizerdeutsch
Band:	14 (2006)
Heft:	3
Rubrik:	Das achte Buch des Nidwaldner Mundartdichters Rolf Zumbühl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS ACHTE BUCH DES NIDWALDNER MUNDARTDICHTERS ROLF ZUMBÜHL

Unverdrossen geht Rolf Zumbühl seinen Weg, begleitet von seinem Büchermacher und Gestalter Richard Grossrieder, Sachseln. Was die beiden in den Jahren ihrer Zusammenarbeit zustande gebracht haben, ist einzigartig. Nicht zuletzt darum, weil sie eine Machart verwenden, die sich in dieser Form von Handarbeit sonst niemand leisten kann. Nun sind es 70 Gedichte, begleitet von drei doppelseitigen Collagen von R.G. Es sei hier vor allem auf die Experimentierfreude des Autors hingewiesen, wie sie bei andern Mundartdichtern kaum zu finden ist. Diese zeigt sich im Mittelteil, wo zum links angeordneten Basis Gedicht rechts ein Pendant gesetzt ist, das die Enge aufreissen und die Zwischenräume beleuchten soll («uisggängd!») das soll die Phantasie des Lesers anregen, ihn eigenschöpferisch werden lassen. Denn: Was in der Spiegelung bleibt, sind nur Relikte, Breccien, die mit neuem Sinn gefüllt werden müssen und die sich geradezu als Meditationsvorlagen eignen würden. Wiederum hat sich R.Z. dabei von Gemälden, Photographien und Musikstücken anregen lassen. Wie Elisabeth Brägger der Gedichtgruppe voranstellt, horcht R.Z. mit dieser Sprache, die auch «entwurzelte Worte» zutage fördert, ins Gestern hinein, da kommt zum Vor-

schein, «wo die Verstummten steinig und ungereimt reden». Deshalb macht es besonders Sinn, dass den wilden Gedichten im Anhang ein recht ausführliches Glossar beigegeben ist. Insgesamt ist Rolf Zumbühl mit diesem Opus, wie der Titel erwarten lässt, eine äusserst kraftvolle Poesie gelungen, geprägt von erratischen Kurzzeilen mit nur einem oder zwei Wörtern. Mit 18,50 CHF ist der wertvolle Band viel zu billig! Bereits ist mit *Mikro-Plus-Gedichte* ein weiteres Werk in Vorbereitung.

BRUNO OETTERLI HOHLENBAUM, DOZWIL

Rolf Zumbühl: *Wildi Gidicht* Haslimatt Verlag Zürich Sachseln 2006. ISBN 3 952026743

Das Buch ist unter folgender Adresse erhältlich: Rolf Zumbühl, Lerchenberg 29, 8046 Zürich, Telefon 044 371 89 94

GEDICHTE VON ROLF ZUMBÜHL

Rolf Zumbühl ist auch bekannt unter dem Pseudonym dr Nidwaldner s Ziri. Geboren wurde er in Hergiswil. Nach einer Ausbildung im Kollegium Stans machte er eine Lehre als Kälte-techniker. Später arbeitete er als Computerspezialist, Lehrlingsausbildner und Abteilungsleiter im Kältefach. Seit einigen Jahren ist er pensioniert und hat nun Zeit, sich seiner eigentlichen Passion zu widmen: der Mundart, der Dichtung und der Auseinandersetzung mit Literatur und Musik.

Die Liste der erschienenen Bücher ist lang. *Ggsammleti Bletter, Sonette,*

Gedichte, Helgegalleri, Ziri-Gidichd. Gidichd 2000, Quartett-Gidichd 2003. Dazu kommen noch viele Publikationen in Anthologien.

Sein neustes Werk hat den dramatischen Titel Wildi Gidichd. Darin betritt Rolf Zumbühl literarisches Neuland. Er stellt jeweils zwei Gedichte nebeneinander. Das links angeordnete Ge-

dicht ist das Grundgedicht. Das rechts gesetzte Gedicht besteht aus einzelnen Worten des Grundgedichts. Es trägt die Bezeichnung «uisggängd». Dieser Nachklang in Worten soll die Enge aufreissen, die Zwischenräume bewusst beleuchten und neue Gedanken erzeugen, wie der Autor im Vorwort erläutert.

WILDI GIDICHD

HUITIG (UISGGÄNGD)

alti Mythe	<i>Chriiz</i>
Wält i Chriiz	<i>Phunkhd ggrisse</i>
Zunderobsi	<i>wirbled</i>

wirbled	<i>wirbled</i>
bbruichdnig	
Wort im Schtei	<i>Schtei</i>

im Gränz Land	
Schpiil vergässe	
Huit verloore	<i>verloore</i>

ghijig nu	
im niiwe Wort	<i>Wort</i>
s Verusse	<i>Verusse</i>
hittig	
narbe laa	<i>laa</i>

DURE

Wort frend	<i>Wort</i>
Psuäch Tisch	<i>Tisch</i>
glizrig Flechi	
holzig schpiägled	<i>schpiägled</i>
offnig Weermi	
zringetumme	
Aige Blikh	<i>Aige</i>
wiäschd Gränze	<i>Gränze</i>
ppreichd	

z vill alti	
triäbi Schpuire	<i>triäbi</i>
chräsmid Schatte	<i>Schatté</i>

Gschprääch	
vertriven	
is verloore	<i>is verloore</i>
ggangnig Dure	<i>Dure</i>

TROFD	(UISGGÄND)
vertwäschnid	
Bilder Fäzze	<i>Fäzze</i>
gleschdnig Teen	
is Hittig	
ggrisse	<i>ggrisse</i>

Bluäd	<i>Bluäd</i>
verschmiirdnigi	
Gidankhe	<i>Gidankhe</i>
Gränze wiit	
verzwiifled	
Gschiirm	<i>Gschiirm</i>
im ggwachsdnig	<i>im Ruim</i>
Zwisched Ruim	

verschatted	<i>verschatted</i>
Liächd	
vertropft	
is Inneri	
woo Villes	<i>Villes</i>
zämme hed	

FRIÄLIG OPFER	(UISGGÄND)
archaaisch	
Uurschrei	<i>Uurschrei</i>

flischter Echo	
Thakhd verbisse	
Durenander	<i>Durenander</i>
chreised	

gliäwig Aige	<i>Aige</i>
Gneischte riärid	
dämpfig Moorged	
Gsichd verbisse	<i>Gsichd verbisse</i>
bbländet Angscht	

duur Chaoos	
Muisig schärbeled	<i>Muisig</i>
vill fraiwlechs	
Jungsii Bliäje	<i>Jungsii</i>
Lanzig Opfer	
Flamme wild	<i>Flamme wild</i>
vertchnipfd	

verfrendeds	<i>verfrendeds</i>
Gschpeischter	
Triibe breestmäled	
is Gnaade trächdig	
Heiter Chiime	<i>Chiime</i>

(Nach Igor Strawinsky: «Le Sacre du Printemps»)

Impressum:
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
PC-Konto 80-11147-6
Kassierin: Frau Susanne Rufener
Hertigässli 49, 3800 Matten
Redaktion dieser Nummer:
Thomas Marti, Untere Hardegg 32,
4600 Olten
thomarti@freesurf.ch
Layout: DillierundDillier, Basel
Druck: Gissler Druck AG, Allschwil

Verein Schweizerdeutsch

GRUPPE ZÜRICH VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2006/2007

- 9. Sept. (Sa) Nachmittagsausflug nach Regensberg. Führung: Alfred Vogel, Marthalen.
- 25. Okt. (Mi) Thomas Gadmer, Chur: Die ältesten Tonaufnahmen von Schweizer Mundarten; 19. 30 Uhr
- 11. Nov. (Sa) Arnold Peter, Unterstammheim, liest Erzählungen aus «Chueri de Stammer». Stammheimer Dialekt. 14. 30 Uhr
- 2. Dez. (Sa) «Lääbesläuf». Hans Bernhard Hobi, Sargans liest Geschichten in Sarganserländer Mundart. 14. 30 Uhr
- 13. Jan. (Sa) Alois Grichting, Glis VS, berichtet über sein Buch «Wallisertitschi Weerter». 14.30 Uhr
- 15. Feb. (Do) Prof. Dr. Helen Christen, Luzern: «Chrüsi-Müsi»? Modernes Schweizerdeutsch auf dem wissenschaftlichen Prüfstand. 19.30 Uhr.
- 10. März (Sa) 69. Jahresbott, mit Peter Wettstein, Uster. «Das cha nüd jede.» 14.30 Uhr

Ort: Kirchgemeindehaus St. Peter, Lavatersaal
St. Peterhofstatt 6, Zürich

Eintritt frei, Gäste willkommen
Auskunft: Jürg Bleiker, Bergstr. 22, 8353 Elgg
Tel. 052 364 13 60
jbleiker@dataway.ch